

Ferdinand Sauter

An Levitschnigg

(1855)

5

10

Es schwärmt in Ostens Aufenthalt dein Lied,
Und Indiens ganzen Zauber malt dein Lied;
Der Occident versinkt im Nebeldunst,
Wie Ceylons Morgenröthe strahlt dein Lied;
Wenn Scheidemünze frommt gemeiner Kunst
Mit Vollklang von Dublonen zahlt dein Lied.
Wie Regenbogenschmelz die Wolken krönt,
Haucht Ambraduft nach Sturmgewalt dein Lied.
Wie Nachtigallenflötenchor ertönt
Aus Felsgeklüften von Basalt dein Lied,
Und wenn der Herbst manch' welkes Blatt verweht,
Blüht immer grün in Lenzgestalt dein Lied;
Doch zürn' dem Freund nicht, dem's vom Herzen geht,
Wenn schwacher Nachklang dir vergalt dein Lied.

Textnachweis:

Gedichte von Ferdinand Sauter. Mit des Dichters Lebensskizze aus dessen Nachlasse herausgegeben von Julius von der Traun, Wien 1855, S. 174.